

nen, einige zeit auf lesung griechischer scribenten zu verwenden. Er war als ein fluger mann überzeugt, daß die erfahrung, solle sie anders vernünftig seyn, durch gründliche einsicht, diese durch bücherlesen müsse unterstützt werden.

(*) Siehe die merkwürdige stelle aus Ms. SORBIERE *Lettres* beyh. STOLL. in der historie der gelarheit: von der gelarheit überhaupt. s. V. not. e.

(**) CICERO in *Orat. pro Archia*: *Ego multos homines excellenti animo ac virtute fuisse, & sine doctrina natura ipsius habitu prope diuino, per se ipsos, & moderatos, & graues extitisse fateor: & illud adiungo, sepius ad laudem atque virtutem naturam sine doctrina, quam sine natura valuisse doctrinam.* Siehe MORHOFII *Polyhist.* T. I. L. I. C. I. s. 14. GEORG. PAVL. ROETENBECCII *Diss. de Autodidactis.*

(***) *Diss. de libris legendis* p. 5. Hieher gehöret auch LVCAE de PENNA etwas weitläufftigeres lob der bücher. *ad rubr. C. de Nauiculis.* beyh. SALMVTH *ad PANCIROLL. de Reb. deperdit.* T. I. p. 117. sq.

(****) L. VIII. c. VII.

§. II.

Eben dieses ist die ursache gewesen, warum die gelehrten so viel zeit und kräfte aufs bücher schreiben verwendet. Sowohl diejenigen, welche gedächtnissachen, als auch die, so scharfsinnige warheiten aufgezeichnet, haben hiemit dem schwachen gedächtniß und ungeübten verstande anderer aufzuhelfen wollen. Die lesung ihrer schriften sollte das einzige mittel seyn, diese absicht zu befördern. Jedoch so sicher dieses mittel war, so viele schwürigkeiten schienen dessen ergreiffung zu hindern. Daß ein einzelnes manuscript allen